

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne laden wir Sie und weitere Interessierte aus Ihrem Bekanntenkreis zu einem Vortrag von Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis, Leiter der Fakultät Politik, Strategie und Gesellschaftswissenschaften an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und Honorarprofessor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster ein.



Krise um Taiwan – Hintergründe und Perspektiven

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19:00 Uhr

Gymnasium Dionysianum, Anton Führer-Strasse 2,
48431 Rheine

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis

Zur Veranstaltung:

Die Volksrepublik China betrachtet Taiwan, offiziell Republik Taiwan genannt, als abtrünnige Provinz und originären Bestandteil der Volksrepublik China. Der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping hat mehrfach betont, dass die Wiedervereinigung Chinas und Taiwans ein wesentliches Ziel seiner Politik sei und dass diese Wiedervereinigung vor dem 100sten Geburtstag der Volksrepublik China im Jahr 2049 erfolgen könnte. Als weiteres Datum für eine Wiedervereinigung wird auch das Jahr 2027 genannt, dem 100sten Geburtstag der chinesischen Volksbefreiungsarmee.

Von offizieller Seite Chinas wurde in den vergangenen Jahren immer wieder betont, dass militärische Schritte gegen Taiwan als legitime Mittel zur Durchsetzung dieser Vereinigung betrachtet werden. Die inzwischen regelmäßigen Übungen der See- und Luftstreitkräfte der chinesischen Volksbefreiungsarmee im Seegebiet um Taiwan unterstreichen diesen Anspruch.

Der formale Status Taiwans als souveräner Staat wird international unterschiedlich betrachtet. Seit den 1970/80er Jahren brachen immer mehr Staaten ihre diplomatischen Beziehungen zur Republik China ab, um diplomatische Beziehungen zur Volksrepublik China aufzunehmen zu können. 1979 brachen auch die USA die diplomatischen Kontakte ab, nachdem sie offizielle Beziehungen zur Volksrepublik China aufgenommen hatten. Die USA

haben aber mit dem Taiwan Relations Act eine Art Schutzversprechen für die Insel abgegeben. Nur eine Minderheit der Staatengemeinschaft unterhält heute noch formale diplomatische Beziehungen mit der Regierung in Taipeh. Seit 1971 ist Taiwan auch nicht mehr Mitglied in der UNO.

Deutschland unterhält keine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan, der Inselstaat ist aber ein wichtiger Handels- und Wertepartner in Asien für uns. Auf dem internationalen Demokratieindex steht Taiwan in der Spitzengruppe auf Platz 10, noch vor Deutschland auf Platz 12 (2023).

Wie wahrscheinlich ist eine Wiedervereinigung von China und Taiwan, wie steht Taiwan selbst zu einem solchen Schritt? Welche weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Konsequenzen hätte ein mit militärischen Mitteln und Druck erzwungener Anschluss Taiwans? Gibt der aktuelle Krieg Russlands gegen die Ukraine mit dem Ziel, Grenzen durch militärische Gewalt zu verändern, eine Blaupause für Chinas zukünftiges Handeln?

Zur Person:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis (*1962) hat in München Pädagogik, Politikwissenschaft und Soziologie studiert und seine wissenschaftliche Ausbildung als Dr. phil. 1989 abgeschlossen.

Nach seinen Verwendungen als Offizier (Zeitsoldat) bei der Bundeswehr forschte und arbeitete er an verschiedenen militärischen und zivilen Dienststellen, u.a. Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, und an der Führungsakademie der Bundeswehr. Er hatte Gastprofessuren an der Universität Berlin, der Hebräische Universität Jerusalem und der Tamkang Universität Taipeh/Taiwan inne. Von 2011 bis 2018 war er German Deputy Director am George C. Marshall European Center for Security Studies in Garmisch-Partenkirchen, danach fast sechs Jahre beratender Experte für Partnerschaftsprogramme im Bereich Defence Education im NATO-Hauptquartier in Brüssel. Im März 2023 wurde er in den VN-politischen Beirat des Auswärtigen Amtes berufen.

Prof. Gareis ist Oberst der Reserve und hat zahlreiche Wehrübungen als Verteidigungsattaché in Beijing, Kuala Lumpur und Tokio sowie als Referatsleiter im BMVg geleistet.

Er publiziert regelmäßig zu aktuellen politischen Themen.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.